

„Am Ziel merkst du, da geht noch eine Runde“

1 023 Läufer beim fünften „Weingartener Lebenslauf“

Von unserer Mitarbeiterin
Marianne Lothar

Weingarten. „Ich glaube, wir haben das tolle Ergebnis vom vorigen Mal noch getoppt und die 1 000-er-Grenze geknackt“, resümierte eine hoch erfreute Elke Jordan. Die Vorsitzende des Weingartener Vereins „Bürger für Leukämie- und Tumorerkrankte“ (B.L.u.T.) war

absolut begeistert. Auch in der mittlerweile fünften Auflage bot der Weingartener „Lebenslauf“ ein einzigartiges Zeichen von Solidarität. Sinn der Sache war, Spenden zu sammeln für die vielen Projekte, die der mittlerweile längst überregional bekannte Verein krebserkrankten Menschen und ihren Angehörigen angedeihen lässt. Es ging darum, zu laufen, um Leben zu retten.

Jeder Läufer, der an diesem Tag an den Start ging, hatte im Vorfeld Sponsoren gesammelt, die seine gelaufenen Runden mit einem bestimmten Betrag honorierten, alternativ einen Festbetrag spendeten.

„Ich glaube, wir haben das Ergebnis des Vorjahrs getoppt“

Bürgermeister Eric Bänziger war begeistert von der guten Sache und der Breite des Teilnehmerfelds. Mitzulaufen war für ihn Ehrensache und halb Weingarten tat es ihm gleich. Vereine, Firmen, Kindergärten, Einzelne. Alle Altersklassen und alle Leistungsstufen, vom Kindergartenkind bis zum sportlichen Läufer, waren vertreten. Am Ende waren 1 023 Läufer unterwegs.

„Wir wollen dieses Jahr unbedingt die größte Gruppe stellen“, erklärte der Vorsitzende des Turn- und Sportvereins, Frank Lautenschläger, und stattete seine Mitglieder aus den Abteilungen Handball und Turnen mit blauen T-Shirts aus: Mit 137 Läufern war dieses Ziel erreicht. Ferner waren die Rheumaliga vertreten, der Schwarzwaldverein, der Liederkrantz, die Kolpingsfamilie und viele, viele mehr.

Gruppen zu dritt oder zu viert waren ebenso zu finden wie mit 20 oder 40 Teilnehmern. Ein selbst Betroffener hatte seine Arbeitskollegen aus einer Karlsruher Energiefirma motiviert, die neuapostolische Kirche hatte in ihren Kirchen in Weingarten, Bruchsal und Durlach ge-



RUNDE UM RUNDE steuerte Bürgermeister Eric Bänziger (Startnummer drei) zum Lebenslauf bei.



VIELE FLESSIGE HÄNDE hatten bei der Organisation des Weingärtener Lebenslauf eiliches zu tun, zum Beispiel die mehr als 1.000 Menschen auf der Strecke mit Getränken zu versorgen, die sich auf den 1,3 Kilometer langen Rundkurs gemacht hatten, um möglichst viele Spenden zu „erlaufen“. Fotos: Lotifer

worben und war mit 80 Läutern an den Start gegangen.

„Aber wir müssen außer den Läutern auch die andere Seite sehen“, sagte Elke Jordan, „nämlich die vielen Helfer, die seit Jahren dabei sind.“ Über 100 waren dieses Mal im Einsatz, von B.L.u.T., der Feuerwehr, dem Roten Kreuz, dem Landfrauenverein, den „Tempo-sündern“ und dem TSV. Sie gaben Startnum-

mern aus und erfassten die gelaufenen Runden, sie tippten die Teilnehmer in den Computer und ermittelten die Sieger, sie richteten Obststücke und füllten die Wasserbecher.

Eine halbe Stunde vor dem Start hatten die Kinder des Kindergartens Waldbrücke zum Aufwärmprogramm, und Punkt 15 Uhr setzte sich das Feuerwehrauto in Bewegung. Die ersten hundert Meter zog es einen riesigen Pulk

von Läufern hinter sich her ebe sich das Feld auseinander zog. Bedeckter Himmel, aber kein Regen, erwies sich als ideales Wetter, und der Rundkurs von 1,3 Kilometer war eine höchst motivierende Strecke.

„Plötzlich merkst du, oh, jetzt bist du ja schon wieder an der Ziellinie, jetzt geht noch eine Runde mehr“, erklärte ein ganz Sportlicher und lief noch ein bisschen weiter.